



Anwärterinnen für Auszeichnungen vom FSCS. Vorne v.l.: Livia Grüter, Buttisholz (M2), Nina Felber, Ohmstal (Zwergli), Jolina Zemp, Ebnet (Zwergli) und Lea Bühler, Steinhuserberg (M2). Hinten: Vroni Trachsel (links) und Sarah Wisler (rechts) z.Vg.

Schachen krönt die Königin

Am 23. September stehen die Frauen beim Eidgenössischen Frauen- und Meitlischwingfest in Schachen ein letztes Mal dieses Jahr im Sägemehl. Das Schwingfest wird am Tag vor dem bekannten Herbstschwing durchgeföhrt. Dabei werden die Jahresbesten und die Schwingerkönigin 2017 gekrönt.

Schwingen Anders als bei den Männern wird nicht die Tagessiegerin Königin, sondern die Schwingerin, die über die ganze Saison die besten Resultate zeigte. Da in diesem Jahr sieben Schwingfeste stattgefunden haben, werden die Resultate der beiden schlechtesten Feste gestrichen. Momentan wird die Jahreswertung in der Frauenkategorie (ab Jahrgang 2001) von Sonia Kälin, Egg, und Jasmin Gäumann, Häutligen, angeführt. Vom Mitorganisator des Schwingfests, dem Frauenschwingclub Steinhuserberg, kann Sarah Wisler als momentan Drittplatzierte ebenfalls noch um die Krone schwingen. Mit 2.50 Punkten Rückstand auf die Föhrenden müsste ihr dazu aber der Festsieg gelingen. In den anderen Kategorien liegen die momentan Jahresbesten uneinholbar an der Spitze. Um die Ränge 2 und 3 wird aber noch gekämpft werden.

Grosser Gabentempel Das OK hofft, den Rekord von 106 Teilnehmerinnen am letzten «Eid-

genössischen» der Frauen in Sieben 2016 zu knacken. Momentan sind 115 Schwingerinnen und Schwinger (in der Zwergli-Kategorie dürfen Buben mit Jahrgang 2010 mitmachen) angemeldet, Nachmeldungen auf dem Platz sind möglich. Jede Teilnehmerin wird am Ende des Fests einen Preis entgegennehmen dürfen. Im Gabentempel werden unter anderem auch neun Lebendpreise abgegeben - Kaninchen, Hühner, Ziegen und ein Rind. Während die Kaninchen für die Mädchen und die Zwergli gedacht sind, wird das Rind bei den Aktiven zu gewinnen sein. Die Tiere sind aber nicht als Siegerpreise vorgesehen, sondern als eine von vielen Gaben im Gabentempel.

Premiere Dieses Schwingfest ist das Erste, welches der Frauenschwingclub Steinhuserberg gemeinsam mit einem anderen Schwingklub (SK Wolhusen) durchführt. Die Idee, die Infrastruktur an zwei Tagen zu nutzen, kam vor knapp einem Jahr auf. Alleine am Samstag werden dazu gegen die 80 Helferinnen und Helfer beider Vereine im Einsatz stehen. Anschwingen am Samstag ist um 9.00 Uhr, am Mittag wird ein Mittagmenü serviert. Die Schlussgänge sind auf ca. 16.00 Uhr angesetzt, danach werden die Schwingerkönigin und die Festsiegerinnen geehrt. pd/ac

«Wähle einen Beruf, den du liebst...»

«...und du brauchst keinen Tag in deinem Leben mehr zu arbeiten», sprach der chinesische Philosoph Konfuzius einst. Diese Worte haben sich Pascal Egger und Antonella Bergamin von der Karateschule Shukokai zu Herzen genommen.

Karate Es ist 20.00 Uhr an einem Freitagabend und an der Eisfeldstrasse in Luzern herrscht geschäftiges Treiben. Die jungen Schülerinnen und Schüler, die nach und nach in den Räumen der Kimura Shukokai Karateschule eintrudeln, unterhalten sich angeregt. Mitten unter ihnen ist Antonella Bergamin, Trägerin eines schwarzen Gurtes 1. Dan und Co-Leiterin der Schule. Die andere Hälfte des Leitungsteams besteht aus Sensei Pascal Egger, Schwarzgurt 5. Dan, welcher kurz darauf erscheint. Vor acht Jahren begann die Erfolgsgeschichte von Pascal Egger und Antonella Bergamin in einem kleinen Dojo mitten im Herzen von Luzern. «Wir hatten dort nicht mal eine Heizung», lacht Pascal Egger, «unsere Schule war im 'Rocky-Balboa-Style'». Und doch vermochte dies die Schülerinnen und Schüler nicht abschrecken, welche bald schon die Trainingsstunden von Egger und Bergamin fluteten. Der aussergewöhnliche Shukokai-Karate-Stil und die herzliche Art der beiden Lehrer führte dazu, dass die Kurse grossen Anklang fanden und die kleine Schule bald in grössere



Pascal Egger und Antonella Bergamin führen die Kimura Shukokai Karateschule Luzern vollberuflich. Andreina Capol

Räumlichkeiten umziehen konnte. So entstand der Dojo an der Eisfeldstrasse, den Bergamin und Egger selber umbauten und nach ihrem Stil gestalteten. Dabei spielten die Schülerinnen und Schüler eine grosse Rolle: «Sie brachten Essen vorbei, wenn wir mitten im Umbau waren, das war schön», lächelt Antonella Bergamin. Auch jetzt beteiligen die Karate-Kids sich noch an der Gestaltung der Räume; in der Küche findet sich eine ganze Wand voller Zeichnungen und Dankeskarten. Hier scheint Familienfeeling zu herrschen. «Ja natürlich», meint Antonella Bergamin, «Wir kennen die Stärken und Schwächen aller Schülerinnen und Schü-

ler sowie ihre Blutgruppen, Geburtstag der Grosseltern und Lieblingsessen», lacht sie. Auf die Frage, ob die beiden denn ihren Traum leben, nicken sie bestimmt, und Pascal Egger zitiert zum Schluss augenzwinkernd das berühmte Zitat von Konfuzius, bevor die beiden sich zu ihren Karate-Kindern begeben, um mit dem Freitagabend-Training zu beginnen. Andreina Capol

Shukokai-Karate

Shukokai heisst «gemeinsam unter einem Dach trainieren». Bei Shukokai-Karate geht es um eine stete, individuelle Optimierung der Technik und des Geistes.

Junges Kegeltalent mit viel Ehrgeiz

Marius Langenegger aus Hochdorf ist der erfolgversprechendste Nachwuchskegler der Schweizerischen Freien Keglervereinigung (SFKV). Er hat sich hohe Ziele gesetzt.

Kegeln Der junge Luzerner Kegler Marius Langenegger besitzt alle wichtigen Voraussetzungen, die einen erfolgreichen Kegelsportler ausmachen. Dieses Jahr kegelte er Meisterschaften bei allen vier Unterverbänden im Kanton Luzern. Bislang hat er es viermal unter die



Marius Langenegger z.Vg.

Top 10 geschafft. Doch das reicht noch nicht: «Ich gebe mein Bestes, um gute Resultate zu erlangen und mit den Spitzenkeglerinnen und -keglern mithalten zu können!», meint das junge Talent. Bei der diesjährigen Schweizer Meisterschaft hofft er auf eine Kranzauszeichnung. Die Eröffnungsfeier der Schweizer Meisterschaft 2017 fand am 26. August in Luzern statt, wo dieses Jahr die Wettkämpfe spielen. pd/ac

Ganzer Beitrag auf luru.ch/sport

ANZEIGE

«Alles eine Frage der Technik.»



- Prozessfachmann/-frau
- Technischer Kaufmann/-frau
- Logistikfachmann/-frau
- Automatikfachmann/-frau
- Techniker/-in HF Unternehmensprozesse
- Techniker/-in HF Energie & Umwelt
- Techniker/-in HF Gebäudeinformatik
- Techniker/-in HF Automation
- Nachdiplom HF Betriebswirtschaft
- Nachdiplom HF Gebäudeinformatik

Region Zürich:
Dietikon, Rüti, Winterthur

Region Luzern:
Emmenbrücke

Region Bern/Mittelland:
Zollikofen, Olten

Anmelden: www.sfb.ch

sfb Höhere Fachschule
so funktioniert bildung